

ANHANG

für das Wirtschaftsjahr 2008

I. Grundsätzliche Angaben

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) wird nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 7. Dezember 2000 als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO BW geführt. Die Betriebssatzung vom 7. Dezember 2000, zuletzt geändert am 22. September 2005, trat zum 1. Januar 2001 in Kraft.

II. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 (Bilanz) und 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) der EigBVO Baden-Württemberg zugrunde gelegt und um die AWS-spezifischen Posten erweitert.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bewertet. Sie wurden entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten abzüglich Preisminderungen bewertet. Abnutzbare Vermögensgegenstände wurden

über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Wertansatz der Deponie Einöd A II in Stuttgart-Hedelfingen wurde entsprechend der Verfüllung abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150 € sind im Jahr des Zugangs als Aufwand gebucht worden. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150 € bis zu 1.000 €, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich zu bildende Sammelposten (sog. Poolbewertung) aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Müllbehälter, die vor dem 01. Januar 2008 angeschafft wurden und zum 31. Dezember 2007 einen Restbuchwert von Null ausweisen, wurden im Zuge der geänderten Behandlung der Geringwertigen Wirtschaftsgüter aus Gründen der Vereinheitlichung der Bestandsführung als Abgang im Anlageverzeichnis dargestellt. Es ergibt sich keine Auswirkung auf die Vermögens-Finanz- und Ertragslage. Die Anschaffungskosten sowie die angesammelten Abschreibungen vermindern sich um 10,0 % bzw. 14,5 % in Bezug auf das Sachanlagevermögen zum 01.01.2008.

Bei den Finanzanlagen wird ein Spezialfonds in Höhe von rd. 45,9 Mio. € ausgewiesen. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel gezeigt. Grundsätzlich werden für die Ermittlung der Nutzungsdauer, mit Ausnahme der Fahrzeuge, die amtlichen steuerlichen AfA-Tabellen angewendet.

b) Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden bis auf die fertigen Erzeugnisse (Festwert) zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder mit dem niedrigen beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert aktiviert. Für das Ausfallrisiko wurden Einzel- oder pauschale Wertberichtigungen gebildet.

Die Forderungen an die Landeshauptstadt Stuttgart/andere Eigenbetriebe betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

c) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft zum größten Teil die einmalige Vorauszahlung an die EnBW Kraftwerke AG aus dem Verbrennungsvertrag zum 01.01.2005 mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024.

d) Eigenkapital

Auf die Festsetzung eines Stammkapitals gem. § 12 Abs. 2 EigBG BW wurde verzichtet. Die allgemeine Rücklage beträgt rd. 10,7 Mio. €, die zweckgebundene Rücklage rd. 0,8 Mio. €.

e) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinsfußes von 6% gebildet und betragen rd. 3,9 Mio. €. Bei der Ermittlung des Teilwertes wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck der Berechnung zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen betragen rd. 1,5 Mio. € und betreffen u. a. mögliche Steuernachforderungen aus einer steuerlichen Betriebsprüfung des Betriebsbereiches Mineralische Deponie für die Jahre 2000 - 2003. Erstmals wurde eine Rückstellung für den BgA DSD in Höhe von rd. 174 T€ gebildet, da der Verlustrücktrag im Berichtsjahr aufgebraucht wurde.

Die sonstigen Rückstellungen betragen rd. 71,6 Mio. € und beinhalten als wesentlichen Posten die Deponierückstellungen in Höhe von rd. 52,7 Mio. €. Im Berichtsjahr erfolgte eine Neubewertung der Deponierückstellungen durch ein externes Ingenieurbüro.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für notwendig erachteten Beträge.

Die Zuführungen enthalten periodenfremde Beträge in Höhe von 196 T€ (Rückstellung für Beihilfe und Versorgung) sowie 575 T€ (Rückstellung für Altlastensanierung).

f) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Verbindlichkeiten	Gesamt-betrag in €	Davon		
		Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	71.838.528,92 (74.771.598,73)	8.711.790,87 (8.595.934,61)	13.448.547,88 (12.937.516,00)	49.678.190,17 (53.238.148,12)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.602.397,03 (5.100.028,80)	4.602.397,03 (5.100.028,80)	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber der LHS und anderen Eigenbetrieben (Vorjahr)	2.545.089,15 (1.584,20)	2.545.089,15 (1.584,20)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	19.295,08 (30.220,54)	19.295,08 (30.220,54)	0	0

Die Verbindlichkeiten sind weder durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

g) Umsatzerlöse

	2008 €	2007 €
a.) Öffentlich-rechtliche Entgelte	61.177.891,53	63.248.675,56
b.) Erlöse aus Kooperationen	17.052.428,64	16.530.500,00
c.) Leistungsentgelte Stadt Stuttgart	13.698.541,68	14.870.270,57
d.) Erlöse Stadt Stuttgart	5.921.681,54	7.280.205,29
e.) Sonstige Erlöse	8.444.655,90	7.525.709,20
	106.295.199,29	109.455.360,62

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf die Betriebsbereiche:

	2008 €	2007 €
Abfallentsorgung	80.968.117,53	82.011.151,11
Straßenreinigung und Winterdienst	15.948.097,04	17.075.280,50
Fahrbetrieb	3.435.685,04	4.433.440,51
Mineralische Deponie	2.358.013,30	1.699.571,53
Werkstatt	2.329.614,48	2.911.619,15
Öffentliche Toilettenanlagen	1.255.671,90	1.324.298,82
	106.295.199,29	109.455.361,62

h) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind rd. 7,2 Mio. € Erträge aus Anlageabgängen sowie rd. 5,1 Mio. € aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

i) Materialaufwand

Im Materialaufwand in Höhe von rd. 58,5 Mio. € sind Aufwendungen für Entsorgungs- und Verwertungsleistungen in Höhe von rd. 43,7 Mio. € enthalten sowie Zuführungen zu den Deponierückstellungen in Höhe von rd. 4,4 Mio. € enthalten.

j) Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von rd. 35,3 Mio. € setzt sich zusammen aus rd. 27,1 Mio. € Löhne und Gehälter sowie rd. 5,1 Mio. € soziale Abgaben und rd. 3,1 Mio. € Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

k) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen rd. 9,3 Mio. € und beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von rd. 4,4 Mio. €. Davon betreffen rd. 3,2 Mio. € die Auflösung der Deponierückstellung Erbachtal.

l) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind rd. 2,0 Mio. € aus stadtinternen Leistungsverrechnungen enthalten.

m) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter diesem Posten sind rd. 250 T€ aus der Aufzinsung der Forderung aus dem Verkauf der Betriebsstelle Heigelinstraße ausgewiesen.

n) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Betrag in Höhe von rd. 2,7 Mio. € resultiert aus dem Schuldscheindarlehen im Zusammenhang mit dem Verbrennungsvertrag mit der EnBW.

o) Einstellung in die Gebührenausgleichsrückstellungen

Davon betreffen rd. 6,3 Mio. € die Abfallwirtschaft sowie rd. 300 T€ die mineralische Deponie.

p) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen in Höhe von rd. 516 T€ die mineralische Deponie sowie den BgA DSD in Höhe von rd. 174 T€.

q) Jahresergebnis

Der Jahresgewinn beträgt 2.150.366,50 €.

IV. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem ab 01.01.2005 gültigen Verbrennungsvertrag resultieren Anlieferverpflichtungen für die LHS von jährlich 225.000 t Abfall (Garantiemenge). Die LHS ist berechtigt diese Verpflichtung selbst oder durch ihre Kooperationspartner oder – nach vorheriger Information der EnBW seitens der LHS – durch sonstige Dritte zu erfüllen. Gemäß § 8 des Verbrennungsvertrages ergibt sich für die Garantiemenge ein laufender Behandlungspreis von 112,07 €/t zzgl. USt, welcher gem. § 10 des o. g. Vertrages einer Preisanpassung unterliegt.

Am Jahresende 2008 bestand ein Bestellobligo in Höhe von rd. 1.075 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Leasing- Miet und Pachtverträgen bestehen in Höhe von rd. 3,3 Mio. €.

Für die Beschäftigten des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart besteht eine betriebliche Altersversorgung auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes. Der Umlagesatz betrug im Jahr 2008 8,22 %. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter 2008 belief sich auf rd. 25,1 Mio. €. Pflichtversichert sind sämtliche Beschäftigte des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart.

2. Durchschnittlicher Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand im Jahr 2008 betrug

Beamte	7,79
Beschäftigte	730,12
Auszubildende	9,50
Gesamt	<u>747,41</u>

3. Angaben zu den Organen des Eigenbetriebs

Betriebsleitung: Dr. Manfred Kriek, Doktor der Chemie, Geschäftsführer (bis 31.10.2008)

Die Bezüge von Herrn Dr. Kriek belaufen sich auf 108 T€.

Gerhard Knobloch, Diplom-Ökonom, stv. Geschäftsführer (01.11.2008 - 15.04.2009)

Die anteiligen Bezüge von Herrn Knobloch belaufen sich auf 16 T€.

Dr. Thomas Heß, Doktor der Geowissenschaften, Geschäftsführer (seit 16.04.2009)

Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2008

Vorsitzender: Bürgermeister Dirk Thürnau

CDU-Fraktion

Stadtrat Stefan Barg, Regierungsdirektor (bis 22.05.2008)

Stadträtin Prof. Dr. Dorit Loos, Professorin

Stadtrat Alexander Kotz, selbst. Sanitär- und Heizungsbaumeister (ab 16.10.2008)

Stadtrat Dr. Markus Reiners, Politik- und Verwaltungswissenschaftler (ab 17.07.2008)

Stadträtin Iris Ripsam, Finanzwirtin

Stadtrat Jürgen Sauer, Wissenschaftlicher Referent

Stadtrat Fred-Jürgen Stradinger, Regierungsschuldirektor

Stadtrat Reinhold Uhl, Betriebswirt (bis 16.10.2008)

SPD-Fraktion

Stadträtin Marita Gröger, Ergotherapeutin

Stadtrat Manfred Kanzleiter, Diplomingenieur (FH)

Stadträtin Annette Sawade, Diplomchemikerin

Stadträtin Monika Wüst, Hauswirtschaftsmeisterin

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stadträtin Muhterem Aras, Diplomökonomin (ab 22.11.2007)

Stadträtin Daniela Feindor, Diplombiologin (bis 18.10.2007)

Stadtrat Roland Kugler, Rechtsanwalt

Stadtrat Werner Wölflé, Jugendhilfeplaner

Fraktion Freie Wähler

Stadtrat Stefan Palmer, Landschaftsgärtner

Stadtrat Jürgen Zeeb, Freier Architekt

FDP-Fraktion
Stadtrat Rolf Zeeb, Selbst. Schreinermeister

Stuttgart, den 6. Juli 2009

Dr. Heß
Geschäftsführer